

Trierer Team akquiriert erfolgreich ein vom BMBF gefördertes Projekt

Balance von Arbeiten, Lernen und Leben in der Wissensarbeit wird erforscht

Die Grenzen zwischen Arbeit und Leben verwischen zunehmend. Gerade in der Wissensarbeit treffen die Eckpunkte Arbeiten, Lernen und Leben besonders intensiv aufeinander. In diesem Kontext ist das neue BMBF-geförderte Forschungsvorhaben „Allwiss – Arbeiten, Lernen, Leben in der Wissensarbeit“ angesiedelt, das Anfang Februar in Trier seine offizielle Auftaktveranstaltung hatte.

Ausgewählt wurde das Projekt nach einem mehr als neun Monate dauernden, mehrstufigen Verfahren aus rund 140 Projektvorschlägen bundesweit im Rahmen der BMBF-Bekanntmachung „Balance von Flexibilität und Stabilität in einer sich wandelnden Arbeitswelt“. Der Forschungsverbund aus den Wissenschaftlichen Projektpartnern Universität Trier, Inmit-Institut für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier und Hochschule RheinMain beschäftigt sich mit Fragen der Work-Learn-Life-Balance (WLLB) in der Wissensarbeit mit besonderem Fokus auf den IT-Bereich. Der Forschungsansatz ist umfassender als in bisher bekannten Arbeiten, da der Aspekt des betrieblichen und außerbetrieblichen Lernens als weitere wesentliche Komponente in den Blick genommen wird. Ziel wird nicht in erster Linie die Theoriebildung sein, sondern die wissenschaftlich begleitete Veränderung. Es sollen Initiativen und Maßnahmen in Gang gebracht werden, die Selbstveränderung auf persönlicher, sozialer und organisationaler Ebene in den Unternehmen und bei ihren Mitarbeitern ermöglichen.

Wie gehen Wissensarbeiter in unterschiedlichen Lebensphasen und Situationen mit den gestiegenen Herausforderungen der Vereinbarkeit von Arbeiten, Lernen und Leben um? Welche Folgen und Herausforderungen hat das für Unternehmen und Beschäftigte in der Wissensarbeit bei hohem Innovations- und Wettbewerbsdruck? Was sind Belastungen, was sind Ressourcen und Handlungsstrategien für mehr Balance und weniger Ballast im magischen Dreieck Arbeiten, Lernen, Leben? Wo gibt es Gestaltungsspielräume für die Praxis? Wie lassen sich Modelle um gegenseitigen Nutzen von Unternehmen und ihren Mitarbeitern partizipativ entwickeln und nachhaltig umsetzen? Diese Fragen und mehr untersucht das interdisziplinäre Allwiss-Projektteam mit Wissenschaftlern der Universität Trier aus der Arbeits- und Organisationspsychologie (Prof. Conny Antoni), der Betriebswirtschaftslehre (Prof. Axel Haunschild) und der betrieblichen Pädagogik (Prof. Rita Meyer), des Trierer Inmit-Instituts für Mittelstandsökonomie und der Hochschule RheinMain Wiesbaden.

In insgesamt sechs Unternehmen werden von der Universität Trier und dem Inmit-Institut in der ersten Projektphase qualitative und quantitative Erhebungen zu verschiedenen Feldern der Work-Learn-Life-Balance durchgeführt. Basierend auf den Ergebnissen dieser Unternehmensbefragungen sollen wichtige Handlungsfelder für Bewältigungsstrategien identifiziert und Instrumente für eine verbesserte Balance von Arbeiten, Lernen und Leben für Un-

ternehmen und ihre Mitarbeiter entwickelt werden. In zwei der insgesamt sechs am Projekt beteiligten Unternehmen werden die entwickelten Instrumente für eine verbesserte Balance von Arbeiten, Lernen, Leben pilothaft über rund zehn Monate in der Praxis eingesetzt. Die Beschäftigten der beiden rheinland-pfälzischen Praxispartner-Unternehmen aus der IT-Branche IT-Haus GmbH (Föhren) und Human Solutions GmbH (Kaiserlautern) erproben in der betrieblichen Realität die entwickelten Interventionsmaßnahmen und deren Nutzen. Begleitet und evaluiert wird der Erprobungsprozess bei den Unternehmen von Wissenschaftlern der Universität Trier, des Inmit-Instituts und der Hochschule RheinMain.

Neben der Interdisziplinarität mit ihren unterschiedlichen theoretischen Zugängen und Sichtweisen setzt das Projekt Allwiss auf ein klar handlungsorientiertes Forschungskonzept. Dementsprechend ist das Vorhaben so konzipiert, dass über die wissenschaftlichen Publikationen hinaus Maßnahmen und Materialien entwickelt werden, die zum Nutzen der Unternehmen und Beschäftigten breite Anwendung für eine bessere Balance von Arbeiten, Lernen und Leben finden sollen. Dazu wird es im Projektverlauf Handreichungen für die Unternehmen und eine so genannte Allwiss-Toolbox geben, die neben einem Online-WLLB-Selbstcheck auch eine Allwiss-Scorecard zur Wirkungsmessung der Maßnahmen in den Unternehmen enthalten soll. Außerdem planen die Projektverantwortlichen ein Coaching-Konzept, mit dem für die Unternehmen und ihre Beschäftigten Work-Learn-Life-Balance-Coaches ausgebildet werden sollen. Letzteres soll maßgeblich von Projektpartnern der Universität Trier entwickelt werden und ist gleichzeitig auch eines der Instrumente, die dem Transfer der Projektergebnisse dienen werden.

Initiiert wurde die Projektzusammenarbeit vom Inmit-Institut, bei dem neben seiner Funktion als wissenschaftlicher Partner auch die Gesamtkoordination des Vorhabens angesiedelt ist. Laufzeit des Projektes ist bis Ende April 2013.

Kontakt für das Forschungsvorhaben Allwiss:

Inmit-Institut für Mittelstandsökonomie
an der Universität Trier
Martina Josten (Geschäftsführerin Inmit/
Verbundgesamtkoordination Allwiss)
Max-Planck-Str. 22, 54296 Trier
www.allwiss.de